

Hailie Potter_hp2 und dm1+1

Von _Schneewittchen_

Kapitel 34: Ein eigenartiges Gespräch

Es tut mir echt Leid liebe Leser, dass ich euch so lange nichts präsentieren konnte. Ehrlich, SORRY!!! T-T

Ich hoffe meine Geschichte "Alptraumleben" hat euch etwas beschwichtigt, dass ihr nicht allzu böse ward!^^ Hier kommt auf jeden Fall ein neues Kapitel für euch alle! Danke fürs Dranbleiben und viel Spaß beim Lesen!

Kapitel 34: Ein eigenartiges Gespräch

Nachdem Diane und Chris Disuri alleine ließen, wie sie dachten, gingen sie ein Stück, bis Chris Diane ansprach.

„Diane? Wie fühlst du dich?“, fragte er vorsichtig.

Diane seufzte und blieb stehen. Sie blickte traurig zu Boden. „Wie ein Wrack...“ Diane setzte sich auf den Boden und Chris kniete sich vor ihr.

„Wenn du willst, kann ich deine Erinnerungen an ihn löschen...“, schlug Chris vor und berührte Diane leicht an der Schulter.

„Was? Nein!“, Diane klang entsetzt, dann fing sie an zu kichern. „Nein, so war das nicht gemeint. Ich bin einfach nur müde.“, antwortete sie und täuschte ein Gähnen vor.

„Steh auf, ich begleite dich zu deinem Zimmer...“, Chris stand auf und reichte Diane die Hand.

Sie nahm seine Hand und stand ebenfalls auf.

„Ist nicht nötig! Mir geht's gut. Siehst du?“, und Diane setzte ein breites Grinsen auf. Beide standen sich gegenüber und Chris schaute in Dianas Augen.

„Bitte, schau mich nicht so an. Sonst siehst du noch, dass es Tränen sind und kein Funkeln in meinen Augen.“, dachte sich Diane und war kurz vorm Weinen, als Chris einen Schritt auf sie zu kam und sie umarmte.

„Du darfst doch weinen. Warum hältst du es zurück?“

Diane blickte in seine Augen. Er hatte dieselbe Augenfarbe wie sie, eisblau. Chris packte sie an der Hand und sagte: „Komm, ich begleite dich in dein Zimmer!“, und rannte los.

Er brachte Diane zu ihrem Zimmer. Beide befanden sich vor dem Eingang zum Gryffindorgemeinschaftsraum. Sie standen stumm nebeneinander.

„Danke!“, sagte Diane plötzlich.

„Wofür?“, Chris schaute etwas verwirrt.

„Dafür, dass du mir in dieser Situation beistehst. Du bist ein wahrer Freund Chris.“ Diane gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Du solltest jetzt gehen, gute Nacht!“ und sie lächelte schwach.

Chris errötete und grinste. „Ja, gute Nacht!“ Er drehte sich um und ging, während sein Herz Saltos machte und ihm bis zum Hals schlug.

Diane sprach das Passwort und die dicke Frau öffnete den Eingang, aber nicht ohne einige Fragen loszuwerden.

„Ach, die Liebe, nicht wahr? Trefft ihr euch morgen? Warum ist er gegangen? Ist er etwa nicht in Gryffindor?“

Doch Diane ignorierte jede einzelne Frage und ging weiter. Im Gemeinschaftsraum brannte der Kamin. Diane kniete vor dem Feuer und blickte traurig in die Glut. Im Raum war niemand außer Diane, zumindest sah sie niemanden.

„Was mach ich jetzt ohne Harrys Liebe?“, murmelte sie und berührte leicht ihre Lippen. „Ich vermisse seine Küsse. Ob ich es schaffe, ihm seine Erinnerungen zurück zu holen?“

„Was? Wer ist da?“, ertönte es hinter Diane. Die Stimme klang verschlafen.

Diane drehte sich um und entdeckte im Sessel hinter sich einen noch sehr verschlafenen Harry, der sich müde die Augen rieb. Erst jetzt erkannte Harry die Person, die ihn weckte.

„Diane? Du bist auch in Gryffindor?“, fragte er und gähnte.

„Hallo Harry! Ja, seit letztem Jahr!“, antwortete Diane und lächelte. „Hast du etwa hier geschlafen? Wieso?“

„Keine Ahnung wieso...“

Plötzlich traf es Diane wie ein Blitz und sie fragte: „Hast du etwa auf mich gewartet?“ Harry zuckte zusammen. Er wusste selber nicht, warum er nicht einfach schlafen ist. Auf einmal hatte Harry einen stechenden Scherz, der sich von seinem Hals einen Weg durch den ganzen Körper bahnte. Harry stöhnte auf und krallte sich in seinen Nacken in der Hoffnung, der Schmerz würde so nachlassen.

„Oh mein Gott, Harry!“, schrie Diane und rannte zu ihm. Sie legte ihre Hände auf Harrys Schultern. „Was ist los? Hast du Schmerzen?“, fragte sie besorgt und dann entdeckte sie die Bissspuren.

„Es tut so weh! Es brennt am ganzen Körper. Diane...“, keuchte Harry und ließ sich in Dianas Arme fallen.

Diane drückte ihn liebevoll und begann einen Bann zu sprechen, um die Schmerzen von Harry zu lindern. Nach einigen Sekunden beruhigte sich Harry und brach in Dianas Armen zusammen.

„Danke...“, murmelte Harry und schlief ein.

Diane seufzte und legte ihre Arme um Harry. Sie drückte ihn fest an sich und es war fast so, als wäre nichts passiert. Als hätte er seine Erinnerung an sie nie verloren.

Diane legte Harry in den Sessel, gab ihm einen Kuss auf die Stirn und ging zu den Jungenschlafsälen. Sie weckte Ron und brachte ihn zu Harry. Ron half Harry ins Bett und legte sich dann wieder schlafen. Auch Diane ging ins Bett.

Sie lag ruhig im Bett und starrte in die Dunkelheit. Sie musste an Harrys Schmerz verzerrtes Gesicht denken und fragte sich, warum nicht sie dessen Schmerzen fühlte. Vielleicht wurde der Bann gebrochen. Bloß wie? Diane wusste selbst nicht wieso, aber plötzlich musste sie an Chris denken und an seine Worte und sein glühendes Gesicht. Sie riss die Decke runter und machte das Licht an.

„Das kann doch nicht wahr sein.“, sagte sie zu sich selbst.

Diane durchsuchte ihren Schrank, als sei das gesuchte Objekt endlich fand. Das Zauberherz an ihrem schwarzen Top. Die Initialen veränderten sich fast alle zehn Sekunden. Aus HP wurde CA und umgekehrt.

„Verdammt!“, flüsterte sie. „Und jetzt?“

Am nächsten Tag. Diane schlief noch und fest umklammert hielt sie das schwarze Top. Plötzlich klopfte jemand an der Tür. Murrend stand sie auf, schmiss das verdammte Top, das schon wieder die Initialen von Chris zeigte, in eine Ecke und machte die Tür auf.

„Morgen Sonnenschein!“, ertönte es plötzlich.

Diane rieb sich die Augen, als könne sie nicht glauben, was sie vor sich sieht.

„Was machst du hier? Verdammt, wie kommst du her?“, schrie sie und zerterte die Person in ihr Zimmer. Es war Nate. „Bist du wahnsinnig? Was wenn Yoru dich sieht? Du bist doch... Verdammt Nate!“

Er grinste nur und sagte: „Habe ich nicht erwähnt, dass wir uns wieder sehen? ([„Nachzulesen im Nathan Joel Watson-Special“]) Außerdem hab ich schlechte Neuigkeiten.“

„Wie schlecht?“

„Ich habe gehört, wie Lestat dem Dunklen Lord versprach, dass er ihm Harry als Diener bringt.“, sprach er ernst.

„Nannte er auch einen Tag?“

Nate nickte. „Heute!“